

Ford Transit Custom

Mit Schwung in die nächste Runde

Innerhalb der nächsten 18 Monate erneuert Ford seine Nutzfahrzeugpalette komplett. Den Anfang macht jetzt der Ford Transit Custom.

Für den obersten Ford-Boss in den fernen USA, Alan Mullaly, hat das Rezept im heimischen Markt schon einmal funktioniert. Jetzt wird auch Europa seiner Roskur unterzogen: Werke dichtmachen, Leute entlassen und die Modellpalette komplett erneuern. Und der Mann macht ernst. Auch im Bereich Nutzfahrzeuge. Hier ist Ford in Europa mit einer wahren Ikone vertreten: dem Ford Transit. Gefühlt seit mindestens hundert Jahren, faktisch seit 1953 – damals noch als in Köln-Niehl gebauter „FK 1000“ – auf der Straße, erhielt das Transporterurgestein den Namen Transit erst 1961. Seither hat sich der Kölner, der seit den Sechzigern aber tatsächlich in Southampton und im türkischen Kocaeli von den Montagebändern lief und läuft, zum echten Million-Seller entwickelt.

Da ist noch mehr drin. Schließlich ist die Perspektive bei den

kompakten Nutzfahrzeugen trotz der aktuell rückläufigen Märkte sehr gut. Bis 2017 rechnen die Ford-Marketingstrategen allein in Europa mit einem Zuwachs von 70 Prozent. Der jetzt vorgestellte Ford Transit Custom zielt

aber auch auf Märkte außerhalb Europas. Der Transporter im Segment bis 1 t Nutzlast kommt noch 2012 mit einem Einstiegspreis ab 24950 € (inkl. MwSt.) auf den Markt. Verband man bisher den Begriff „Custom“ eher mit aufgemotzten US-Schlitten, so zeigt seine Bedeutung, was Ford mit dem Namenszusatz meint. Custom steht

für „maßgeschneidert“ und der Transit Custom will als maßgeschneidertes

Transportmittel in seiner Gewichtsklasse wahrgenommen werden. Zunächst ist festzustellen, dass es ein Fahrzeug zwischen dem Transit Connect (in Cityvan-Größe) und dem klassischen Transit bisher nicht gab. Schaut

man sich die Maße des Custom an, und entert man das Cockpit ist schnell klar, dass dieser Transit in Richtung VW-T5-Kunden zielt. Ist sein äußeres Erscheinungsbild im neuen Ford-Familiendesign eindeutig mehr Van als Transporter, so setzt sich dieser Eindruck im Bereich von Fahrer- und Beifahrersitz fort. Viele Elemente sind aus den Pkw-Reihen übernommen und wertig gestaltet. Das geht so weit, das ein mit Funktionen

geradezu überfrachtetes Super-Multifunktionslenkrad im Angebot ist. Das ist dann schon zuviel des Guten. Das Fahrwerk ist sportlich-komfortabel ausgelegt und beim langen von zwei angebotenen Radständen von 2933 oder 3300 mm passen sogar drei Europaletten auf die Ladefläche. Die Außenlängen variieren entsprechend zwischen 4970 und 5340 mm. Als Kastenwagen bietet der

Neu auf der Straße:
der Ford Transit Custom



Custom laut Ford den größten Stauraum seiner Klasse: Das Modell mit kurzem Radstand wartet bei maximaler Beladung bis zur Trennwand mit einem Frachtraum von 5,95 m³ (nach SAE-Norm) auf. Das Modell mit langem Radstand fasst sogar 6,83 m³. Mit einem Abstand von 1390 mm zwischen den beiden hinteren Radkästen verfügt der neue Ford Transit Custom in seiner Klasse laut Werksangabe über die größte Ladebreite.

Das zulässige Gesamtgewicht reicht vom Ford Transit Custom 250 mit 2500 kg bis zum Transit Custom 330 mit 3300 kg. Die maximale Zuladung beträgt zwischen 600

und 1400 kg. Der Transit Custom kommt zunächst mit der weitgehend Parkhausfähigen Standarddachhöhe „Flachdach“ (1976 mm) auf den Markt. Für Kunden, die einen höheren Innenraum benötigen, bleiben die Mittelhoch- und Hochdachversionen des aktuellen Ford Transit zunächst weiterhin im Programm. Angeboten wird der Ford Transit Custom in den vier Karosserievarianten Kasten, Kasten-Doppelkabine mit Trennwand hinter der zweiten Sitzreihe, Kombi und Bus. Dazu kommen noch einige

nützliche Detaillösungen wie eine flexible Durchladevorrichtung in der Trennwand zum Transport langer Gegenstände oder ein integrierter und abnehmbarer Dachgepäckträger. Dessen Entriegelungen zum Aufrichten der Querträger sind allerdings extrem schwergängig. Hier sollte Ford nachrüsten. Verzurrösen und Fixierpunkte sind an den Seitenwänden unten platziert, was einen durchgängig ebenen Laderaumboden ermöglicht. Der Laderaumboden selbst ist aus besonders widerstandsfähigem Material für lange Haltbarkeit und einfaches Reinigen.

Bereits im letzten Jahrgang des auslaufenden Transit verbaut wurde die jüngste Generation des 2,2-l-Dur

ratorq-TDCi-Turbodiesels, der in drei Leistungsstufen zur Verfügung steht: 74 kW (100 PS), 92 kW (125 PS) oder 114 kW (155 PS). Serienmäßig mit einem 6-Gang-Schaltgetriebe und serienmäßigem Start-Stopp-System kombiniert, begnügt sich der Common-Rail-Direkteinspritzer nach Werksmessungen im Durchschnitt mit 6,5 l (Tourneo Custom) beziehungsweise mit 6,7 l Diesel/100 km (Transit Custom). Dies entspricht einem Kohlendioxid-Ausstoß von 172

Den Transporter gibt es ab 24 950 €



Über ein Multifunktionslenkrad kann der Kraftfahrer mehrere Fahrzeugfunktionen, wie Tempomat oder Limiter aktivieren



Der Abstand zwischen den beiden hinteren Radkästen beträgt 1390 mm. Laut Ford besitzt der Custom damit die größte Ladebreite seiner Klasse

respektive 178 g/km und zählt damit zu den besten Ergebnissen in dieser Klasse. Neben der Transporter-Version wird der Custom auch als „Tourneo“ angeboten. Der Personentransporter nimmt in seinem Innenraum die Pkw-hafte Wertigkeit des Cockpits auf. Hinten eröffnet eine weit hochschwenkende Heckklappe den Zugang zum großen Stauraum. Beim Transporter sind hier Türflügel angeschlagen. Beiden Versionen gemein ist eine Vielzahl angebotener Fahrerassistenzsysteme von der Sprachsteuerung für Kommunikation und Entertainment über Notruf- und Fahrspurassistent, Müdigkeitswarner, Rückfahrkamera ..., deren Nutzen und Notwendigkeit der gewerbliche Nutzer sicherlich an der Kostenfrage festmachen wird. ESP ist Standard. Mit Markteinführung des Ford Transit Custom startet der Traditionshersteller einen vollständigen Modellwechsel. Ende des kommenden Jahres folgen dann der kleine Transit Connect und der lange erwartete große Transit mit entsprechenden Aufbauhöhen und entsprechend höherer Nutzlast von rund 2 t bei 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht. Der kleine Connect wird auch wieder als Tourneo-Personentransporter angeboten und mit der Version Grand Tourneo eine Langversion mit bis zu sieben Sitzplätzen erhalten. Außerdem wird der neue Connect

auch in einer elektrifizierten Variante angeboten werden. Die Runderneuerung bei Ford hat also begonnen: Erste Werkschließungen, darunter auch das Transit Werk in Southampton, sind beschlossen und verkündet. Die bisherigen Mitarbeiter werden entlassen und mit dem Transit Custom kommt das erste neue Modell einer ganzen Palette im Nutzfahrzeugbereich in den Markt. Das Rezept ist verordnet, die Pillen sind geschluckt. Hoffentlich wirkt die Medizin, auch wenn sie nicht allen Betroffenen schmeckt. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie Doktor Mullaly!

Klaus-Peter Kessler ■



Der (hier) holzverschaltete Frachtraum lässt sich auch durch eine breite Seitentür beladen